

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

korps¹⁾ bei Diedenhofen hatte sie sich eine für alle Fälle verwendungsbereite Reserve geschaffen.

Weniger zufrieden war man jedoch mit der Entwicklung, die die Dinge bei der 6. und 7. Armee anzunehmen schienen. Das Fort Manonviller war noch am 27. August gefallen, auch hatte der Gegner sich der 6. Armee gegenüber im ganzen still verhalten, bei der 7. Armee waren in Richtung auf Rambervillers, bei Etival und gegen die obere Meurthe noch Fortschritte erzielt worden. Aus alledem schloß die Oberste Heeresleitung, daß der Feind keine neue Offensive mehr versuchen, sondern wohl hinter seine Festungsfront zurückgehen würde. Infolgedessen lag es nach ihrem Dafürhalten nicht im Rahmen der Gesamtoperation, daß beide Armee-Oberkommandos infolge starker Erschöpfung der Truppen nicht nur für den 28. August, sondern für mehrere Tage Ruhe zu halten beabsichtigten, obwohl nach Meldung des Kronprinzen von Bayern „sich beim Gegner Anzeichen von rückgängigen Bewegungen vor der Front des XXI. Korps“ südlich Gerbéviller zeigten. Die Oberste Heeresleitung befürchtete, daß dadurch der richtige Zeitpunkt für das jetzt notwendig werdende Nachstoßen der 6. Armee über die Mosel verpaßt werden könnte. Noch am späten Abend des 27. August hatte sie das Armee-Oberkommando 6 auf die Notwendigkeit hingewiesen, durch Luftaufklärung festzustellen, „ob Feind nicht hinter Mosel-Linie Spinal—Toul abzieht und in welcher Richtung“.

¹⁾ Band I, S. 609.